

Ein Stück zum Weinen und Lachen

Wiederaufnahme von Theresia Walsers «King Kongs Töchter» im TaKino

Gleich viermal zeigte Reinhard Walser eine glückliche Hand: Er rief die Amateur-Theatergruppe «Karussell» ins Leben, er wählte als erstes Stück «King Kongs Töchter» von Theresia Walser, dafür konnte er als Regisseurin Brigitte Walk gewinnen und er fand eine engagierte Truppe von Schauspielern/-innen.

Gerolf Hauser

So war es kaum verwunderlich, dass die bewundernswerte Leistung aller bei den Vorstellungen im November im TaKino Erfolg und viel Lob einheimste. Sollten Sie tatsächlich das Stück noch nicht gesehen haben, gibt es jetzt noch einmal drei Möglichkeiten: Donnerstag 10., Samstag 12. und Mittwoch 16. Januar, jeweils 20 Uhr im TaKino in Schaan.

Das Stück

King Kongs Töchter sind drei Pflegerinnen in einem Altenheim mit eigenwilligen Vorstellungen von ihrem Beruf. Sie, täglich konfrontiert mit dem Unabwendbaren, dem Tod und dem, was ihm vorangehen kann: die Eigenheit des Alters, Demenz, körperlicher Verfall, inszenieren den Tod ihrer Schützlinge als Szenen grosser Stars. Damit retten sie sich in Träume von einem besseren Leben und sagen sich, dass, was zu Ende gehen muss, glanz-



Unser Szenenfoto aus «King Kongs Töchter» zeigt zwei der Altenpflegerinnen, gespielt von Elke Schwald (liegend) und Susanna Ackermann-Walser.

voll und inszeniert zu Ende gehen kann, ist der Tod doch ein Termin, den man als Sterbebegleiter festlegen kann. Und so zeigen sie sich als «Sterwardessen auf der letzten Reise» – eine bittere Komödie mit witzigen Dialogen und pointierten Sätzen, ein amüsantes und tödliches Stück zum Weinen und Lachen, das die Lebensfreude der Menschen beleuchtet, das kleine Glück der alten Menschen, ein Stück, das ein Abbild der Wirklichkeit und unserer Gesellschaft zeigt.

Wissen um reales Leben

Nach der Premiere im vergangenen November hatten wir geschrieben, dass die Amateur-Theatergruppe «Karussell» sich hoch hinaufgewagt hatte, «weil sie als erste Produktion ein brisantes Thema gewählt hatte, denn der Tod ist ebenso ein Tabuthema wie die Tendenz unserer Gesellschaft, alles, was stört, also auch alte Menschen, abzuschieben. Das ehrt die Karussell-Beteiligten, sich nicht mit einer Boulevard-Komödie des Beifalls zu sichern.»

Zu Recht, so schreiben wir, erhielten sie den grossen Beifall mit «King Kongs Töchter», denn «sie sind meilenweit entfernt vom Laientheater.» Sie, das sind Elke Schwald, Margret Knecht, Susanna Ackermann-Walser, Brigitte Beck, Elfie Errath, Christa Tauern, Hanno Dreher, Gottfried Lercher, Andreas Oesch und Wolfgang Schatzmann, also jene Amateurschauspieler/-innen, durch die, so Regisseurin Brigitte Walk, viel Wirklichkeit und Wissen um reales Leben in das Stück hineinkommt.

Theater für die Region

Ausgehend von der Idee, die Tradition des Amateurtheaterspiels, die in Liechtenstein bis in die 60er-Jahre bestand, weiterzuführen, entstand die grenzüberschreitende Theater-Arbeit aus der Region für die Region, d.h. die Beteiligten des «Karussell» stammen aus Liechtenstein, Österreich und der Schweiz. Neu ist auch die Zusammenarbeit mit dem professionellen Theater: sei es Regie, Marketing oder Bühnenbild und Ausstattung. Liechtenstein zeigt eine fast komplette Kontinuität in der Theaterarbeit: vom Kinder- und Jugendtheater des TaK über das Schülertheater bis hin zum professionellen Erwachsenentheater des TaK. Die Theatergruppe «Karussell» schliesst die Lücke zwischen Schule und Profitheater.

«King Kongs Töchter»: 10., 12. und 16. Januar, jeweils 20 Uhr im TaKino in Schaan. Vorverkauf beim TaK, Telefon 237 59 69.

Wiedereröffnung im fabriggli

BUCHS: Vorhang auf! heisst es am Samstag, den 2. Januar: Das umgebaute Werdenberger Kleintheater fabriggli in Buchs präsentiert sich in neuem Gewand. Vorbei ist die fabrigglose Zeit. Ein Aufatmen geht durch die Region. Nach dem halbjährigen Gastspiel von Handwerkskünstlerinnen und -künstlern, überwiegend bekannte Grössen aus der Region, freut sich das fabriggli-Team, den «ordentlichen» Theaterbetrieb wieder aufnehmen zu können. In neuen und erneuerten Räumen. Und freuen können sich auch Publikum und Künstler/-innen! Kinder dürfen die ersten Gäste nach dem Umbau sein. Um 14 Uhr erzählen die Schauspielerinnen Eveline Ratering und der Musiker Markus Gsell («Der fliegende Teppich») die fröhliche Geschichte von der lebenswerten alten Lisette und ihren Tieren, nach dem Bilderbuch «Der Geburtstag» von Hans Fischer. Das Programm richtet sich an Kinder ab fünf Jahren. Von 15 bis 17 Uhr besteht Gelegenheit, das umgebaute fabriggli zu besichtigen. Das Beizli ist geöffnet. Der offizielle Wiedereröffnungsakt folgt um 19 Uhr. Um 20.30 Uhr erstürmt die Comedy Showband Les trois Suisses die Bühne. Anschliessend ist Bar- und Beizlibetrieb bis 3 Uhr, mit Pius Bamert am Klavier. Ein Nachtrag: Das Abendprogramm um 19 und 20.30 Uhr ist bereits vollständig ausgebucht. (Eing.)

Musik zum neuen Jahr

Musik macht manches wieder gut! – So treten wir mit Musik aus dem Schatten des vergangenen ins neue Jahr, mit der traditionellen Neujahrsmusik der Kirchenkonzerte Bad Ragaz (am Sonntag, den 13. Januar um 17 Uhr in der katholischen Kirche Bad Ragaz). Wie schon seit einigen Jahren ist wiederum das Glarner Musikkollegium zu Gast, das unter seinem Gründer, Leiter und ersten Primgeiger Dr. Rudolf Aschmann auf eine ausserordentlich vielseitige Tätigkeit zurückblicken darf und trotzdem nie mit kühler Routine, sondern immer wieder neu mit Hingabe konzertiert, schon sehr oft bei uns mit internationalen Solisten zu hören war. Diesmal kommen einheimische Solisten zum Zuge. Der junge Trompeter Immanuel Richter aus Gossau/SG, Konzertdiplom mit Auszeichnung in Zürich, mit achtzehn Jahren bereits Meisterkurse, mehrmals preisgekrönt. Jürg Kesselring aus Bad Ragaz, Chefarzt an der Klinik Valens und Professor für Neurologie, passio-nierter Cellist, letztes Jahr als Solist mit dem Zürcher Kammerorchester unter Howard Griffiths in der Tonhalle Zürich. Auf dem Programm stehen Klassiker strahlender Trompetenmusik: ein Konzert von Tomaso Albinoni und eines von Georg Philipp Telemann. Liebliche, lebenswürdig-beschwingte Streichermusik sodann im Concerto grosso op. 6/8 von G. F. Händel; darauf elegische Melodien des norwegischen Nationalkomponisten schlechthin, Edvard Grieg. Schliesslich Max Bruch, vor hundert Jahren einer der angesehensten Komponisten, Professor an der Berliner Akademie der Künste, Romantiker mit stilistischer Ausrichtung an Brahms. Von ihm ein Werk für Cello solo mit Orchester von verinnerlichter, ergreifender Melodik, genannt «Kol Nidrei» (d. h.: «alle Gelübde»), ein Gebet am Vorabend des jüdischen Versöhnungstages, in welchem Gott gebeten wird, alle im vergangenen Jahr aus Irrtum übernommenen Gelübde als nichtig zu betrachten. Eine Hoffnung für uns persönlich und die Welt im neuen Jahr?

Musikalische Vielfalt

Teil zwei der Präsentation der LBO-Musik-Marathon Teilnehmer

Der zweite Teil der Vorstellung der Wettbewerbsteilnehmer des «LBO-Musik-Marathon» stellt erneut die Vielfältigkeit des Programms vom kommenden Samstag unter Beweis. Ab 19 Uhr werden im Vaduzer Saal der Funk von «The Hilarious», die A-Cappella-Klänge von «Le Donne» sowie die von Grund auf verschiedenen Rock-Interpretationen von «The Barstool Prophets» und «T-Bone» zu hören sein.

Fünf Stimmen und (fast) keine Instrumente sind das Markenzeichen der A-Cappella-Gruppe «Le Donne». Wenn gleich der Name zu deutsch «die Frauen» bedeutet, besteht die Gruppe sieben Jahre nach ihrer Gründung aus drei Frauen und zwei Herren, die für den musikalischen Tiefgang sorgen.

Ihr Repertoire ist klein, aber fein. Es enthält Songs aus den Sparten Jazz, Pop und Gospel, aber auch explizite A-Cappella-Songs wie das weltbekannte «Only You». Gesungen wird vor allem in Englisch, Italienisch und Deutsch sind der Gruppe aber auch keine Fremdsprachen. Hinter den Grossen der A-Cappella-Szene hat sich dieses Ensemble auf keinen Fall zu verstecken.

The Hilarious

Das als Adjektiv gebrauchte «hilarious» (ausgelassen) ist bezeichnend für diese werdenbergisch-liechtensteinische Band, welche – obwohl erst seit



The Hilarious: Elf Mitglieder, darunter satte fünf Bläser sorgen, getragen von einer unglaublichen Soulstimme, für eine Mischung aus Tradition und Kreativität, explosiv und einzigartig in ihrer Form!

ungefähr zwei Jahren bestehend – schon einige Leute mit ihren Auftritten begeistern konnte und sicherlich auch kommenden Samstag im Vaduzer Saal für eine Bombenstimmung sorgen wird.

Inspiriert durch die Blues Brothers, Herbie Hancock, Janis Joplin, B.B. King oder gar Tower of Power, hat «The Hilarious Blues- and Funkband» einen Sound entwickelt, der grundsätzlich den Klassikern der genannten Musikgrössen entspricht. Durch die eigenen Arrangements fliesen jedoch verschiedene Klangfarben in die einzelnen Titel ein, so dass der dadurch entstehende Sound satt und unverkennbar wird. Elf Mitglieder, darunter satte fünf Bläser, sorgen, getragen von einer unglaublichen Soulstimme, für eine Mischung aus Tradi-

on und Kreativität, explosiv und einzigartig in ihrer Form!

The Barstool Prophets

Seit mittlerweile zwei Jahren musizieren drei junge Liechtensteiner unter dem Namen «The Barstool Prophets». Von Beginn weg setzte die Rockband auf eigene Songs. Zwar haben sich die Propheten von ihren musikalischen Vorbildern wie Pearl Jam, New Model Army oder den Foo Fighters inspirieren lassen und nehmen bei Auftritten auch bekannte Songs in ihr Repertoire auf, doch sie legen immensen Wert darauf, dass alle ihre Songs eigenhändig geschrieben und getextet wurden.

Sowohl unplugged als auch in der vollen Rockmontur vermochten «The Barstool Prophets» in letzter Zeit an diversen Konzerten der Region für den

richtigen Sound zu sorgen, was nicht verwundert, wenn man weiss, dass die Vorstationen der Musiker Slamdunk, Cattle Grid und Egonn' Six heissen.

T-Bone

Die fünf Altrockers von T-Bone sind vom Rockvirus befallen! Wer daran zweifelt, hat diese Band noch nie live erlebt. Sie sind eine erklärte Live-Band, und so gestalten sich dann auch ihre Auftritte: mal wie wilde Büffel über die Bühne bretternd, dann wieder ruhig, sanft und anmutig, jedoch nur um wenig später wieder pumpende Grooves und massive Bassläufe in das Publikum zu schmettern. Möglichst viele Alben unter hungrige Publikum zu bringen und weiterhin die Bretter der Bühnen zu erobern ist T-Bone's unmissverständliches Anliegen.

REKLAME

ORIGINALE
althof
KUNST & RAHMEN
RÖSSLEPARK 2, FELDKIRCH

REKLAME

www.helpmail.li
Aktion des Vereins Netzwerk, Triesen
Gefördert von der LLB, Vaduz